

STATISTIK OHNE GRENZEN

Internationale Statistik-Kooperation



2/2012

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zur Thematik „Internationale Kooperation“:

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 41

Fax: +49 (0) 611 / 75 89 92

international-cooperation@destatis.de

Statistischer Informationsservice

Tel: +49 (0) 611 / 75 24 05

Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Erscheinungsfolge: halbjährlich

Erschienen im September 2012

Bestellnummer: 0000023-12532-1

Fotorechte: Titelbild: © designer 111/photocase.com
Länderflaggen: © liotru - Fotolia.com

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

4		Editorial
5		Interview mit dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, Herrn Roderich Egeler
9		Mongolei
11		Aserbaidtschan
13		Mazedonien
15		China
17		Zu Gast beim Bundeswahlleiter
21		Europäische Union
23		Personalnachrichten
25		Kurznachrichten
	25	Kasachstan
	26	China
	27	Türkei
	27	Japan
	29	Armenien
	30	Bosnien und Herzegowina
	31	Traineeships
	33	Praktikumsbericht
35		Who is Who?

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeichen stehen auf Start. Während im ersten Halbjahr 2012 das EU-Twinning-Projekt mit Aserbaidschan erfolgreich abgeschlossen werden konnte, drehte sich gleichzeitig ein Großteil der Arbeiten in der Statistik-Kooperation um die Vorbereitung neuer Projekte. Da ist zum einen das EU-Twinning-Projekt mit dem mazedonischen Statistikamt, mit dem die lange Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern weiter fortgesetzt werden soll. Bereits im Vorfeld der Implementierung fanden zahlreiche Maßnahmen statt: Vertragsvorbereitungen, Abstimmungen mit allen Partnern, die Auswahl der Projektassistentin, um nur einige zu nennen.

Aber auch ein zweites Großprojekt steht unmittelbar vor dem Start: die Zusammenarbeit mit dem kasachischen Statistikamt in einem von der Weltbank finanzierten Twinning-Projekt. Kasachstan ist seit langem ein wichtiger und enger Partner des Statistischen Bundesamtes. Umso mehr freuen wir uns auf die Kooperation und die Möglichkeit, in einem umfassenden Projekt an der weiteren Verbesserung des kasachischen Statistiksystems mitwirken zu können. Das Projekt wird fast alle Fachbereiche der amtlichen Statistik und zahlreiche Querschnittsthemen abdecken.

Ein weiteres Thema im Heft: Die neue Leiterin der Statistik-Kooperation, Frau Angela Schaff, stellt sich vor und bringt ihre Freude zum Ausdruck, mit unseren Partnern zusammenarbeiten zu können.

Dies und noch viel mehr Nachrichten aus dem ersten Halbjahr 2012 finden Sie im neuesten Kooperations-Newsletter. Das Redaktionsteam wünscht Ihnen wie immer viel Spaß bei der Lektüre.

Die Redaktion

Ringo Raupach

Michael Schäfer

Volker Gutekunst

Sollten Sie an einem regelmäßigen elektronischen Empfang unserer Publikation interessiert sein und diese noch nicht erhalten, senden Sie einfach eine Nachricht an international-cooperation@destatis.de.

Interview mit dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes zur Statistikkooperation und seinem Besuch in der Mongolei

Seit August 2010 führt das Statistische Bundesamt das von der Weltbank finanzierte Projekt zur Weiterentwicklung des nationalen Statistiksystems der Mongolei durch. Bis Ende 2014 beraten Expertinnen und Experten des Statistischen Bundesamtes die mongolischen Partner zu methodischen Fragen in verschiedenen wichtigen Statistikbereichen. Dabei werden sie unterstützt von Kolleginnen und Kollegen aus den Statistischen Ämtern der Länder sowie von internationalen Fachleuten. Zur Halbzeit des Projektes hatte Präsident Roderich Egeler die Möglichkeit, sich bei einem Besuch in der Mongolei persönlich über die bisher erreichten Ergebnisse zu informieren und einen Blick auf die künftige Zusammenarbeit beider Ämter zu richten.

Lesen Sie im folgenden Interview, wie Präsident Egeler die internationale Kooperation unterstützt und welche persönlichen Eindrücke er bei seinem Besuch in der Mongolei gewonnen hat.

Herr Egeler, das Statistische Bundesamt arbeitet seit fast 20 Jahren in der internationalen Kooperation eng mit vielen Statistikämtern zusammen. Was sind die Beweggründe hierfür?

Der Auftrag für die deutsche internationale Kooperation resultiert aus den außen- und wirtschaftspolitischen Verpflichtungen und Prioritäten der Bundesrepublik Deutschland. In den Abkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit in Europa, verschiedenen Verträgen über die Europäische Union und den Staatsverträgen mit den Partnerländern sind Vereinbarungen getroffen worden, den Aufbau der amtlichen Statistik in den Empfängerländern finanziell und personell zu unterstützen. Dies wird auch unterstützt durch Resolutionen der Vereinten Nationen. In Ergänzung dazu existieren bilaterale Vereinbarungen mit einigen der wichtigsten Partner der deutschen internationalen Kooperation. Die internationale Kooperation ist somit eine wichtige Aufgabe der amtlichen Statistik in Deutschland, bei der zunehmend auch die Statistischen Ämter der Länder mitwirken.

In welchen Regionen hat sich das Statistische Bundesamt bisher engagiert?

In der Anfangsphase lag der Fokus unserer Aktivitäten auf der Kooperation mit unseren östlichen Nachbarländern. Die bisher vollzogenen Beitritte neuer Mitgliedstaaten zur Europäischen Union wurden von der internationalen Kooperation aktiv begleitet, denn unabdingbare Voraussetzung für den Beitritt war die vollständige Übernahme des „acquis communautaire“ – also dem gemeinschaftlichen Besitzstand, die Gesamtheit des für alle EU-Mitgliedstaaten verbindlichen EU-Rechts – im Bereich der Statistik. Dies gilt auch für die (potentiellen) Beitrittskandidatenländer auf dem Balkan und für die Türkei, die wir auch unterstützen.

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Engagements liegt weiter östlich im asiatischen Raum. Neben Russland wären hier in jüngerer Zeit in erster Linie Aserbaidschan, Tadschikistan und Kasachstan zu nennen. Mit dem Statistikamt der Volksrepublik China arbeiten wir seit 1994 sehr erfolgreich auf der Grundlage einer bilateralen Kooperationsvereinbarung zusammen und seit Mitte der 1990er Jahre verbindet uns auch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem nationalen Statistikamt der Mongolei.

Stichwort Mongolei. Kürzlich haben Sie das statistische Amt in Ulan Bator, der mongolischen Hauptstadt, besucht. In welchem Zusammenhang stand Ihr Besuch?

Seit August 2010 führen wir gemeinsam mit dem koreanischen Statistikamt ein von der Weltbank finanziertes Twinning-Projekt zur Weiterentwicklung des nationalen Statistiksystems der Mongolei durch und arbeiten eng mit dem mongolischen Statistikamt zusammen. Ziel dieses Projekts ist es, das mongolische Statistiksystem an internationale Standards heran zu führen, so dass wissenschaftlich fundierte und vergleichbare Zahlen veröffentlicht werden können. Bis Ende 2014 leisten wir Beratungshilfe in den verschiedensten Bereichen, wie z. B. Organisation, Personalmanagement, Veröffentlichungen, Statistische Register und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, um nur einige zu nennen. Auch ein IT-Plan zur Modernisierung der IT-Architektur, der von unserem koreanischen Partner entwickelt wurde, gehört zum Aufgabenbereich des Projektes. Mein Besuch diente dazu, einen Überblick über das bisher Erreichte zu gewinnen und auch einen Blick nach vorne zu richten.

Wie bewerten Sie die bisher erzielten Projektergebnisse?

Ausgehend von den Empfehlungen unserer Expertinnen und Experten haben unsere mongolischen Partner bereits Verbesserungen in vielen Bereichen erzielt. Hier sind beispielhaft Verbesserungen in den Bereichen Mitarbeiterschulungen, Qualitätskontrolle, Veröffentlichungen und Stichprobenverfahren zu nennen. Herzstück eines effizient arbeitenden Statistiksystems ist eine moderne IT-Infrastruktur. Der in Zusammenarbeit mit unseren koreanischen Partnern erstellte IT-Plan geht jetzt in die Umsetzungsphase. Insgesamt äußerte sich die mongolische Seite sehr zufrieden über die Arbeit der Expertinnen und Experten des Konsortiums. Dies hat sich auch durch meine persönlichen Eindrücke bestätigt. Wenn wir unser gemeinsames Projekt Ende 2014 abgeschlossen haben werden, wird die Mongolei über eines der modernsten und fortschrittlichsten Statistiksysteme in der Region verfügen.

Gibt es bereits Überlegungen, wie die Zusammenarbeit mit der mongolischen Statistik nach Abschluss des laufenden Projektes fortgesetzt werden kann?

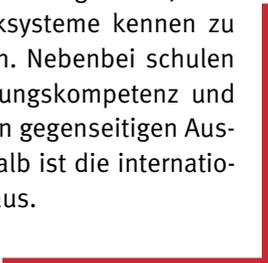
Alle Beteiligten sind sich bewusst, dass nach Abschluss des Projektes noch Beratungsbedarf in weiteren Statistikbereichen bestehen wird, wobei hier insbesondere Statistiken im Umweltbereich und im Rohstoffsektor zu nennen sind. Die mongolischen Kolleginnen und Kollegen arbeiten bereits an Vorschlägen, wie unsere Kooperation weiter fortgesetzt werden kann. Gemeinsam werden wir dann entscheiden, wie wir künftig zusammen arbeiten werden.

Welche Eindrücke haben Sie bei Ihrem Besuch in der Mongolei von Land und Leuten gewonnen?

Meine mongolischen Gesprächspartner haben sich als ausgesprochen wissbegierige Kolleginnen und Kollegen dargestellt. Ich konnte mich davon überzeugen, dass die Informationen, Schulungsangebote und Expertengespräche auf fruchtbaren Boden fallen und die amtliche Statistik der Mongolei nachhaltig verändern werden. Das wird im Übrigen auch durch die regelmäßigen Gespräche mit Vertretern der Weltbank bestätigt. Aber nicht nur diese messbaren Erfolge unserer gemeinsamen Arbeit will ich herausstellen. Es ist auch die sehr lebenswerte Art der Menschen, die den Aufenthalt für mich zu einem eindrucksvollen Erlebnis machten.

Wird das Statistische Bundesamt weiterhin in der internationalen Kooperation tätig sein?

Wie ich eingangs erwähnte, arbeiten wir in der internationalen Kooperation in Einklang mit den Prinzipien und Zielen der deutschen Außenpolitik und der Entwicklungszusammenarbeit. Über die internationale Kooperation bietet sich für uns die Gelegenheit, die Rolle und die Bedeutung der amtlichen Statistik in einer modernen und demokratisch verfassten Gesellschaft eindrucksvoll zu dokumentieren. Solche Projekte fördern zudem die Wertschätzung und die Anerkennung der deutschen amtlichen Statistik in der internationalen statistischen Gemeinschaft. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes sowie für die Kolleginnen und Kollegen aus den Statistischen Ämtern der Länder, die in der Kooperation tätig sind, bietet sich dabei die Möglichkeit, über den Tellerrand hinaus zu schauen, andere Statistiksyste me kennen zu lernen und zu deren Weiterentwicklung beizutragen. Nebenbei schulen unsere Expertinnen und Experten ihre Problemlösungskompetenz und sammeln wertvolle kulturelle Erfahrungen. Durch den gegenseitigen Austausch lernen also beide Seiten voneinander. Deshalb ist die internationale Kooperation eine wichtige Aufgabe für unser Haus.



Positives Zwischenfazit der deutsch-mongolischen Zusammenarbeit



Dank der aktiven Mitwirkung von zahlreichen Experten am Weltbank-Twinning-Projekt zur Weiterentwicklung des nationalen Statistiksystems der Mongolei sind die ersten eineinhalb Jahre äußerst erfolgreich verlaufen. Dies bestätigt das Ergebnis des ersten offiziellen Evaluierungsberichts der Weltbank, der zudem den von Destatis eingesetzten Experten eine sehr hohe Beratungsqualität bei Einsätzen und Studienaufenthalten bescheinigt.



Teilnehmer/-innen der Konferenz im mongolischen Statistikamt in Ulan Bator am 11. Juni 2012

Seit Projektstart Ende 2010 haben über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Destatis ihr Wissen und ihre Erfahrungen in Beratungseinsätzen in Ulan Bator und Studienbesuchen in Wiesbaden an die mongolischen Kolleginnen und Kollegen weitergegeben. Auch Vertreterinnen und Vertreter des koreanischen Konsortialpartners sowie anderer Partnerämter (z. B. Statistics Finland oder die Statistischen Ämter der Länder Berlin-Brandenburg und Hessen), internationale Expertinnen und Experten sowie ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Destatis haben zum Gelingen des Projekts beigetragen. Insgesamt konnten 25 Experteneinsätze und 16 Studienbesuche bis Ende Juli 2012 durchgeführt werden.

Den erfolgreichen Verlauf der ersten eineinhalb Jahre hat das mongolische Statistikamt Mitte Juni 2012 zum Anlass genommen, in einer Konferenz in Ulan Bator auf die bisherige Zielerreichung und die nachhaltige Umsetzung der Expertenempfehlungen aufmerksam zu machen. Dazu eingeladen waren u. a. Vertreterinnen und Vertreter der Weltbank, des Parlaments und der Botschaften von Partnerländern der Mongolei. Neben den Weltbank-Vertretern bedankte sich auch die mongolische Amtsleitung bei den von Destatis eingesetzten Experten für deren Unterstützung.

Als Repräsentanten des Konsortialführers Destatis waren Jochen Arnhold (stellvertretende Projektleitung), Christine Kronz (Projektassistenz und Finanzmanagement) und Dennis Claus (Projektassistenz) anwesend. Im Nachgang zur Konferenz erarbeiteten sie mit den mongolischen Kolleginnen und Kollegen den Arbeitsplan für die zweite Jahreshälfte 2012 und klärten wichtige Detailfragen im Rahmen des Projektmanagements.

Überblick über die Projektmaßnahmen

		Januar
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Wiesbaden	16.–18.
		Februar
Projektmanagementtraining	Wiesbaden	06.–10.
Personen- und Haushaltsregister	Helsinki	13.–15.
		März
Schattenwirtschaft	Ulan Bator	12.–16.
IT Infrastruktur	Daejeon	12.–16.
Saisonbereinigung	Wiesbaden	12.–16.
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Wiesbaden	26.–30.
		Mai
Öffentlichkeitsarbeit	Wiesbaden	14.–16.
Stichprobenverfahren	Ulan Bator	21.–25.
Organisation und Qualitätsmanagement in Statistikinstitutionen	Wiesbaden, Berlin	21.–25.
		Juni
Projektplanungsgespräche	Ulan Bator	11.–14.

Aserbaidtschan

s des Twinning
chan



finanzierten Twinning-Projekt mit Aserbaidtschan

Ergänzend zu den 33 Beratungseinsätzen in Baku wurden für die aserbaidtschanischen Statistiker zehn Studienaufenthalte in Bulgarien, Tschechien, Litauen und Deutschland organisiert. Neben den Facheinheiten des Statistischen Bundesamtes beteiligte sich daran auf deutscher Seite auch das Hessische Statistische Landesamt.

Das Twinning-Projekt war für das SSC und die aserbaidtschanische amtliche Statistik das erste Kooperationsprojekt dieser Größenordnung. Dank der hervorragenden Arbeitsbeziehungen zwischen den beteiligten aserbaidtschanischen und internationalen Experten und des erfolgreichen Managements aller am Projekt Beteiligten konnten sehr gute Evaluationsergebnisse erreicht werden. Zwischenberichte im Auftrag der Europäischen Kommission bewerteten sowohl 2010 als auch 2011 das Twinning-Projekt mit Bestnoten.

Eine Evaluierung aller Twinning-Projekte im Auftrag der EU-Delegation in Aserbaidtschan ergab für das Statistik-Projekt die im Vergleich höchste Bewertung. Die EU wählte daher dieses Projekt als beispielhaften Ansatz zur Durchführung von EU-Twinning-Projekten in Aserbaidtschan aus.

Überblick über die Projektmaßnahmen

		Januar
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Baku	23.–26.
		Februar
Schattenwirtschaft	Prag	30.01.–03.
9. Lenkungsausschuss	Baku	16.
Schattenwirtschaft	Baku	21.–24.
Unternehmensstatistik	Wiesbaden	22.–24.

Mazedonien

kt mit dem mazedonischen
ten



che Republik Mazedonien ist seit längerem ein

Wie alle EU-Twinning-Projekte mit Beitrittskandidatenländern dient das Projekt dem Ziel, die Übernahme der jeweiligen EU-Standards zu unterstützen. Das Projekt umfasst die Unterstützung der mazedonischen amtlichen Statistik in den Bereichen:

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (National Accounts);
- Personenverkehrsstatistik (Passenger Transport Statistics);
- Außenhandelsstatistik (External Trade Statistics);
- Landwirtschaftsstatistik (Agriculture Statistics);
- Umweltstatistik (Environmental Statistics);
- Datenqualität (Data Quality);
- Geographisches Informationssystem (Geographical Information System – GIS);
- Informationstechnologie (Information Technology).

Die Umsetzung des Projekts erfolgt im Rahmen von insgesamt 87 Maßnahmen mit 81 Kurzzeit-Experteneinsätzen (expert missions) in Skopje, ergänzt durch 6 Studienbesuche von Mitarbeitern des SSO in den im Konsortium beteiligten nationalen Statistikämtern der EU-Mitgliedstaaten.

Das von der EU-Kommission veranschlagte Projektbudget beträgt rd. 1,2 Millionen Euro.

Der von den Projektpartnern ausgearbeitete Twinning-Vertrag wurde am 22. Juni 2012 vom Lenkungsausschuss (Steering Committee) der Generaldirektion Erweiterung der Europäischen Kommission (European Commission, Directorate-General Enlargement) genehmigt. Die Notifizierung durch die mazedonische Finanzierungsbehörde erfolgte am 1. August 2012. Das Projekt kann somit beginnen.

China

zwischen Destatis und
Statistikamt China mit Ab
schluss „Erwerbstätigen
beendet



reinigten Monatsergebnissen aus der deutschen Arbeitskräftestichprobe. Das im deutschen Mikrozensus für die unterjährige Erhebung eingeführte innovative Hochrechnungsverfahren (Generalized Regression Estimation) sowie die Erfahrungen Deutschlands mit der monatlichen Berichterstattung zum Arbeitsmarkt stießen bei den chinesischen Kolleginnen und Kollegen auf großes Interesse. Darüber hinaus informierten sich die chinesischen Kolleginnen und Kollegen über den Einsatz von computergestützten Verfahren im deutschen Mikrozensus sowie über Fragen der Qualitätssicherung.

Im Bereich der Arbeitsmarktstatistik hat das NBS über die letzten drei Jahre eine Vielzahl von Anregungen entwickelt und konkrete Verbesserungen erreicht – hierzu zählen Weiterentwicklungen des Stichprobendesigns und Hochrechnungsverfahrens der chinesischen Arbeitskräfteerhebung sowie der testweise Einsatz von computergestützten Erhebungsverfahren. Das NBS bewertet den Einsatz im Speziellen wie auch die Kooperation im Projekt „Erwerbstätigenstatistik“ im Allgemeinen als sehr erfolgreich und wirksam und bedankte sich sehr herzlich bei den deutschen Experten.

Mit dem Abschluss des Teil-Projekts „Erwerbstätigkeit“ schließt sich auch ein weiterer Kooperationszyklus in der bilateralen Kooperation mit dem NBS. Die letzten Beratungen in den Teil-Projekten zu den Themen „Statistische Gesetzgebung“, „Internet-Datenverbreitung und statistischer Informationsdienst“ sowie „Verdienste und Arbeitskosten“ waren bereits Ende 2011 durchgeführt worden.

Das NBS hat bereits weiteren Beratungsbedarf zum Ausdruck gebracht. Auf dieser Grundlage befinden sich die Experten des Statistischen Bundesamtes zurzeit mit den chinesischen Kollegen in der Abstimmung der Themen, die in den nächsten Jahren im Fokus der Zusammenarbeit stehen werden.

Ausländische Delegationen zu Gast beim Bundeshwahlleiter

Der Deutsche Bundestag wird nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gewählt. Mit der Erststimme wird über die jeweiligen Direktkandidatinnen und -kandidaten in den 299 Wahlkreisen entschieden (Personenwahl), mit der Zweitstimme wird darüber abgestimmt, wie viele der insgesamt 598 Abgeordnetensitze eine Partei erhält (Verhältniswahl). Dieses Wahlsystem hat sich anerkanntermaßen bewährt. Wegen der ausgewogenen Berücksichtigung der Zielfunktionen Repräsentation, Konzentration und Partizipation gilt das deutsche Wahlsystem in den Wahlreformprozessen anderer Länder durchaus als ein Modellwahlsystem.

Auf Einladung der Bundesregierung hat im Jahre 2009 eine OSZE/ODIHR-Wahlbewertungsmission erstmals eine Bundestagswahl beobachtet. In ihrem Bericht bestätigte sie Deutschlands solide Erfahrung mit der Durchführung demokratischer Wahlen, basierend auf der Beachtung der im Grundgesetz verankerten Wahlgrundsätze und einem umfassenden gesetzlichen Rahmenwerk. Besonders hervorgehoben waren in dem Bericht die gleichen Bedingungen für alle Bewerberinnen und Bewerber, die Effizienz und Professionalität der Wahlorgane und das hohe Maß an öffentlichem Vertrauen in die allgemeine Integrität des Wahlprozesses.

Eines der Wahlorgane auf Bundesebene ist der Bundeshwahlleiter, der gleichzeitig auch Präsident des Statistischen Bundesamtes ist. Der Bundeshwahlleiter ist als unabhängiges und zentrales Wahlorgan unter anderem für die Organisation, Durchführung und Überwachung der Wahlen zum Deutschen Bundestag und der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland verantwortlich.

Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben steht dem Bundeshwahlleiter die Stabsstelle „Wahlen“ – das sogenannte „Büro des Bundeshwahlleiters“ – zur Seite. Die Hauptaufgaben der insgesamt 11 Kolleginnen und Kollegen sind die

- Erfassung der Wahlbewerber nach verschiedenen Kriterien,
- Prüfung der Beteiligungsanzeigen nach dem Bundeswahlgesetz bzw. der Bundeswahlordnung (nur Bundestagswahl),

- Prüfung der Gemeinsamen Listen für alle Bundesländer (nur Europawahl),
- Zusammenstellung der Wahlergebnisse,
- Vorbereitung der Sitzungen des Bundeswahlausschusses,
- Beantwortung von Rechtsfragen im Zusammenhang mit den Wahlgesetzen des Bundes und dem Parteiengesetz,
- Vorbereitung der Sitzungen und des Berichts der Wahlkreiskommission (nur Bundestagswahl), der dem Deutschen Bundestag als Entscheidungsgrundlage für die Wahlkreiseinteilung der jeweils folgenden Bundestagswahl dient,
- die Erstellung der allgemeinen und repräsentativen Wahlstatistik und schließlich die
- Betreuung ausländischer Delegationen.

Im ersten Halbjahr 2012 haben verschiedene hochrangige ausländische Delegationen den Bundswahlleiter und dessen Stabsstelle besucht:

- Dr. Maximus Jonity Ongkili, Minister für Wissenschaft, Technologie und Innovation aus Malaysia, der gleichzeitig Vorsitzender des „Parliamentary Special Select Committee On Electoral Process“ ist. Begleitet wurde er von Mitgliedern des malaysischen Parlamentes, des vorgenannten Komitees, Vertretern der „Election Commission of Malaysia“, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Ministerien und anderen öffentlichen Einrichtungen,
- Tarek Abou El Ata, Richter am Verfassungsgericht in Kairo und Mitglied der ägyptischen Präsidentschaftswahlkommission. Begleitet wurde er von fünf weiteren Mitgliedern der Kommission, ebenfalls hochrangige Richter,
- Professor Bekana Gonfa und weitere vier Mitglieder der Nationalen Wahlkommission aus Äthiopien und
- Zurab Kharatishvili, Vorsitzender der Zentralen Wahlkommission aus Georgien, begleitet von zwei weiteren Mitgliedern sowie der Leiterin der Abteilung für internationale Beziehungen.



Bundeswahlleiter Roderich Egeler (3. von links), Karina Schorn und Brigitte Gisart vom Büro des Bundeswahlleiters (6. und 7. von links) und Kerstin Dietzel vom Sprachendienst (ganz rechts) mit der georgischen Delegation

In der Regel wird den Gästen im Rahmen einer Präsentation ein allgemeiner Überblick über das deutsche Bundestagswahlrecht vermittelt. Die thematische Gliederung umfasst dabei im Wesentlichen den Staatsaufbau und die Rahmenbedingungen für Wahlen, die Wahlorgane, die Einteilung des Wahlgebietes in Wahlkreise, die Aufstellung der Wahlbewerberinnen und Wahlbewerber, die Wählerinnen und Wähler, das Wahlsystem an sich, die Sitzverteilung und schließlich die Wahlprüfung. Schwerpunktmäßig wird dabei auf die Interessen der Gäste eingegangen, die sich aus deren jeweiligen Funktionen ergeben und zur Vorbereitung des Besuchs dem Büro des Bundeswahlleiters vorab mitgeteilt werden.

Für die ägyptischen Richter, die der dortigen Präsidentschaftswahlkommission angehören und die im Vorfeld der ägyptischen Präsidentschaftswahl den Bundeswahlleiter aufsuchten, waren die Strukturen, Kompetenzen und Tätigkeiten der Wahlorgane, die Aufstellung der Wahlbewerber durch die Parteien sowie die Legitimität von Wahlen und die Wahlprüfung von besonderer Bedeutung. Dabei wurde die Rolle des Bundesverfassungsgerichts bei der

Wahlprüfung thematisiert sowie die Auswirkung der verfassungsgerichtlichen Urteile und Beschlüsse auf die Durchführung der Bundestagswahlen. Hieraus entstand ein intensiver Gedankenaustausch, der dem Bundeswahlleiter und seinem Team Einblicke in das ägyptische Wahlsystem vermittelte.

Es lässt sich immer wieder feststellen, dass die ausländischen Besucher über das deutsche Wahlsystem bereits gut informiert sind. Dies zeigt sich insbesondere durch ihre zielgerichteten Detailfragen zu den Besonderheiten des deutschen Wahlrechts, wie zum Beispiel zur Entstehung von Überhangmandaten.

Besonders beeindruckend war der Besuch Attahiru Jegas im Jahr 2011. Professor Jega ist in Nigeria ein äußerst populärer und als integer geltender Kämpfer für Demokratie, Menschenrechte und Meinungsfreiheit. Zu Zeiten der Diktatur kämpfte er als Gewerkschaftsführer bis 1998 für die Rückkehr zur Demokratie. Später setzte er sich als Professor für Politikwissenschaft und Rektor der angesehenen nordnigerianischen Universität Kano für die Vertiefung der Demokratie ein. Der durch den Tod seines Vorgängers erst 2010 ins Amt gekommene nigerianische Präsident Goodluck Jonathan hatte kurz nach seinem Amtsantritt den äußerst umstrittenen bisherigen Vorsitzenden der Wahlkommission entlassen und das Amt mit Professor Jega neu besetzt.

Im Januar und Februar 2011 erreichte er mit der Kommission einen ersten denkwürdigen Erfolg, in dem er innerhalb kürzester Zeit ein neues, rd. 70 Millionen Wahlberechtigte umfassendes Wählerregister erstellte.

Europäische Union



Personalnachrichten



Frau Angela Schaff, die neue Leiterin der internationalen Kooperation, stellt sich vor

Seit März 2012 bin ich als Leiterin der Gruppe „Planung und Koordinierung, internationale Kooperation“ auch für die Statistik-Kooperation des Statistischen Bundesamtes zuständig. Ich folge damit Waltraud Moore, die Ende Februar 2012 in den Ruhestand gegangen ist.

Als Diplom-Volkswirtin bin ich seit 1980 im Statistischen Bundesamt in verschiedenen Bereichen und Funktionen tätig. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin habe ich zuerst im Bereich der Konjunkturindikatoren des Produzierenden Gewerbes gearbeitet und dort die Referatsleitung für die Auftragsingangsisindizes übernommen. Nachdem ich im Rahmen der Vereinigung Deutschlands 1990 die Konjunkturstatistiken des Produzierenden Gewerbes in den neuen Bundesländern eingeführt habe, wurde ich 1991 mit der Leitung des Referats „Veröffentlichungen – Redaktion und Lektorat“ betraut und habe das erste gesamtdeutsche Jahrbuch erstellt. 1993 wurde ich Leiterin der Pressestelle und übernahm 1999 die Leitung der Gruppe „Presse, zentrale Informationsdienste, Bibliothek“. Seit Oktober 2006 leite ich die Gruppe „Grundsatzfragen, nationale und internationale Koordinierung“, die im Zuge einer hausweiten Reorganisation um den Bereich der Statistik-Kooperation erweitert wurde. In meinen bisherigen Tätigkeitsfeldern konnte ich bereits vielfältige internationale Erfahrungen sammeln und zahlreiche Kontakte aufbauen. Auf ECE-Ebene habe ich z. B. an der Erarbeitung weltweiter Standards für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit statistischer Ämter mitgewirkt und nahm auch an mehreren Projekten der Statistik-Kooperation teil.

Ich freue mich sehr über meine neue Verantwortung in der internationalen Zusammenarbeit der Statistik-Kooperation, die ich als wichtige Aufgabe der Bundesstatistik im Rahmen der Wirtschafts- und Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschlands sehe.

Abschied von Günter Moser †

Mit großer Bestürzung haben wir die Nachricht vom Tode unseres Kollegen Günter Moser erhalten. Seit 1999 arbeitete er in der Statistik-Kooperation. Die Wirkung seiner Arbeit in der Zusammenarbeit mit unseren Partnerämtern, insbesondere dem Nationalen Statistikamt Chinas, wird noch auf viele Jahre hinaus sichtbar sein. In den Jahren seiner Tätigkeit entwickelte sich Herr Moser zum „Gesicht“ unserer China-Kooperation. Dass er ein gefragter Gesprächspartner war, wenn es um Fragen zur chinesischen Statistik ging, belegen die vielen Anfragen von außerhalb sowie die von ihm veröffentlichten Fachartikel.

Er wird uns und der Internationalen Kooperation sehr fehlen. Ganz besonders gilt in diesen schweren Tagen unser Mitgefühl seiner Familie.



Wechsel von Dennis Claus

Dennis Claus hat Mitte des Jahres 2012 innerhalb der Gruppe „Planung und Koordinierung, internationale Kooperation, Rechtsfragen der Statistik“ das Referat gewechselt. Seit September 2004 war er im Referat der Statistik-Kooperation tätig und hat dort u. a. Studienbesuche im Rahmen von Twinning-Projekten und bilateralen Kontakten zu Partnerländern organisiert und durchgeführt. Daneben hat er für das Europäische Statistische Fortbildungsprogramm (ESTP) Anmeldungen des Hauses koordiniert, Kontakte zu Eurostat gepflegt und Kurse ausgerichtet sowie nicht zuletzt die Entstehung von „Statistik ohne Grenzen“ unterstützt.

Seine umfangreichen Erfahrungen im internationalen Bereich kann er auch in seinem neuen Arbeitsgebiet einbringen, das sich mit Grundsatzfragen des Statistikkrechts beschäftigt, wo europäische Verordnungen eine zunehmend bedeutende Rolle einnehmen. Wir danken ihm sehr für seine tatkräftige und zuverlässige Unterstützung und wünschen ihm viel Erfolg im neuen Aufgabengebiet.

Kurznachrichten

Kasachstan

Weltbankprojekt Kasachstan



Das Konsortium unter Leitung des Statistischen Bundesamtes hat am 29. Mai 2012 den Zuschlag für die Durchführung des Weltbank Twinning-Projekts „Stärkung des nationalen Statistiksystems Kasachstans“ (KAZSTAT). Projektpartner ist das nationale Statistikamt Kasachstans. Die Laufzeit des Projektes beträgt fünf Jahre. Die deutschen und koreanischen Projektpartner reisten im Juli 2012 nach Astana, um auf der Grundlage des Angebots den Arbeitsplan auszuhandeln. Anschließend soll der Projektvertrag unterzeichnet werden. Außerdem sind die Statistikämter Finnlands, Russlands, der Slowakei und Tschechiens am Konsortium beteiligt.

Anlässlich der 6. Sitzung der „Deutsch-Kasachischen Regierungsarbeitsgruppe Wirtschaft und Handel“ am 26.06.2012 in Hamburg hatte das Statistische Bundesamt die Möglichkeit, den Vertretern beider Ländern das neue Projekt vorzustellen.

Im Vorfeld der Bewerbung um das Weltbankprojekt hat das Statistische Bundesamt bereits interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen eines Fachvortrags über Landeskunde und interkulturelle Kommunikation mit Kasachstan informiert. Neben Geschichte, Wirtschaft und Politik wurden auch kulturelle Besonderheiten bei der Zusammenarbeit mit Kasachstan dargestellt.

Astana Wirtschaftsforum

Das Astana Wirtschaftsforum ist eine hochrangig besetzte internationale Konferenz, die seit einigen Jahren in Kasachstan durchgeführt wird. Das V. Astana Wirtschaftsforum (22. – 24.05.12) befasste sich mit Problemen und Perspektiven der weltweiten wirtschaftlichen Entwick-



els. Eine der 35 Veranstaltungen mit insge-
D Ländern wurde vom nationalen Statistikamt
istik und Globalisierung“ durchgeführt. Ne-
len Organisationen wie UNECE und Weltbank

Türkei

Studienbesuch zum Thema Sozialstatistik



Im Rahmen des EU-finanzierten Projektes „Strengthening the Statistical Capacity of Ministry of Labour and Social Security“ beteiligte sich das Statistische Bundesamt an einem Studienbesuch zum Thema Sozialstatistik.

Am 28. Februar 2012 besuchte eine Delegation aus Vertretern des türkischen Arbeits- und Sozialministeriums und weiterer mit Sozialstatistik befasster Institutionen die Zweigstelle in Bonn. Die Experten des Statistischen Bundesamtes gaben zunächst einen allgemeinen Überblick über die Sozialversicherungssysteme und deren statistische Erfassung in Deutschland. Nach regem und informativem Austausch zu diesem Thema standen am Nachmittag die Kinder- und Jugendhilfestatistik sowie die Statistiken zu Menschen mit Behinderung auf dem Programm. Schwerpunkte der Vorträge und Diskussionen bildeten hier die konkreten Mechanismen der Statistikproduktion und insbesondere auch die Nutzung von Verwaltungsdaten.

Einmal mehr zeigte der Austausch beim Studienbesuch, wie gewichtig und zugleich aufschlussreich nationale Spezifika – etwa im Hinblick auf unterschiedliche Formen der Staats- und Verwaltungsorganisation – in der Statistikproduktion sind.

Das Fachprogramm der türkischen Delegation umfasste noch weitere Besuche bei deutschen Institutionen zu den Themen Arbeitsmarkt und Sozialversicherung.

In der Kooperation mit dem türkischen Statistikamt werden in der zweiten Jahreshälfte mehrere Studienbesuche zu unterschiedlichen Fachthemen stattfinden.

Japan

Besuch einer hochrangigen japanischen Delegation zum Thema Dienstleistungsstatistik



Am 21. März 2012 besuchte eine japanische Delegation unter Leitung von Takeshi Hiromatsu, Professor des Instituts für Informationssicherheit der Universität Tokio, das Statistische Bundesamt. Begleitet wurde er von Vertretern

der statistischen Abteilung des japanischen Ministeriums für Wirtschaft, Handel und Industrie (METI).

Zur Begrüßung der Gäste sprach Vizepräsident Dieter Sarreither einleitende Worte, in denen er auch an den Jahrestag des Nuklearunfalls in Fukushima am 11. März 2011 erinnerte und seinem Mitgefühl Ausdruck verlieh.



Professor Takeshi Hiromatsu und Vizepräsident Dieter Sarreither beim Gästebucheintrag

Die Delegation hatte vorab einen umfangreichen Fragenkatalog übermittelt. Zum besseren gegenseitigen Verständnis präsentierte die japanische Seite das System der amtlichen Statistik in Japan und Christine Kronz (Referentin der Internationalen Kooperation) vermittelte den Gästen Hintergrundwissen zur deutschen amtlichen Statistik. Den Kern des Besuches bildeten die Fachvorträge von Joachim Weisbrod (Referatsleiter „Koordinierung der Unternehmensstatistiken“) zum Unternehmensregister mit dem Schwerpunkt Dienstleistungsstatistik, von Christopher Gräb (Referatsleiter „Monats- und Jahresberichte sowie Investitionen der Industrie“) zum Thema Industriestatistik und von Stefan Hauf (Referatsleiter „Entstehung des Inlandsprodukts“) zur Produktivitätsmessung. Alle Vorträge stießen auf großes Interesse der Gäste.

Kurznachrichten

n Delegation bei Destatis bildete den Mittelpunkt der Reiseweche diskutierten die Gäste bereits im liens (Istat), und im Anschluss reiste die Delega- statistikamt Frankreichs (INSEE) in Paris.

ing Projekt mit Bosnien



projekts Ende 2011, in dem Destatis als Junior-
kollektive mit nicht-destatisierten

Traineeships im Statistischen Bundesamt

Seit 2002 können Mitarbeiter aus Statistikbehörden in Ländern, die der Europäischen Union bereits angehören oder es noch wollen, ein mehrmonatiges Praktikum bei Destatis absolvieren. Die Ausschreibung und Finanzierung erfolgt über Eurostat. Auch Ende 2011 besuchten zwei sogenannte Trainees das Statistische Bundesamt in Wiesbaden für dreieinhalb Monate in den Bereichen Preisstatistik und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

Arijana Muhic, Bosnien-Herzegowina, September – Dezember 2011, in Wiesbaden: Preisstatistik



Meine Arbeit bei Destatis war nicht bloß irgendeine Praktikumsstelle, sondern ich war sowohl in die tägliche als auch in die kurzfristige Arbeit innerhalb der Gruppe involviert. Ich war mehr als nur ein Trainee. Mein bereits vorhandenes Wissen und meine Arbeitserfahrung waren von Vorteil für mich und meine Kolleginnen und Kollegen im Statistischen Bundesamt. Es gab aber auch viele Aufgaben für mich, bei denen ich mich glücklich schätzte, in einem Statistikamt in der Europäischen Union mein Wissen erweitern und dabei an Erfahrung gewinnen zu können.

Es gab viele Themenfelder, an denen ich während meines Aufenthalts bei Destatis arbeiten konnte, und ich bin mir sicher, dass ich das Wissen, das ich erworben habe, an die dafür zuständigen Kolleginnen und Kollegen in Bosnien-Herzegowina, aber auch innerhalb meiner Abteilung weitergeben kann. Die größte positive Auswirkung meines Aufenthalts hier ist die, dass ich nun selbstbewusster bin, was die Herangehensweise an Arbeiten und auch das Arbeitsverhalten betrifft, und dass ich versuchen werde, einige neue Erfahrungen in meinem Amt umzusetzen.

Alle Kolleginnen und Kollegen aus meiner Gruppe und dem gesamten Bereich behandelten mich wie eine Freundin. Ich wurde in viele private Aktivitäten mit einbezogen, und durch ihre Hilfe und ihr Engagement konnte ich einen guten Einblick bekommen in deutsche Städte, Kultur und Geschichte.

Ich denke, auch ich konnte ihr Bild von meinem Land mit seiner Kultur und seinen Eigenheiten erweitern. Ich bedanke mich bei all meinen Kolleginnen und Kollegen für die freundschaftliche Behandlung und dafür, dass sie sich Zeit für mich genommen und meinen Aufenthalt so angenehm wie möglich gemacht haben.

Nertila Sinakoli, Albanien, September – Dezember 2011,
in Wiesbaden: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen



Ein Praktikum zu absolvieren bei einem Amt wie dem Statistischen Bundesamt in Deutschland, welches unabhängige und qualitativ hochwertige Statistiken erstellt, ist sehr wertvoll und nützlich für neues Personal, wie ich es beim Albanischen Institut für Statistik bin, um Erfahrungen zu sammeln.

Während des Praktikums hatte ich die Gelegenheit, bei verschiedenen Trainings und Meetings teilzunehmen, welche geholfen haben, zu sehen, wie ein europäisches statistisches Amt arbeitet und organisiert ist. Die Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich gearbeitet habe, hatten Erfahrung mit Statistik und konnten mir jede Frage, die ich zu meiner Arbeit hatte, hilfreich erklären.

Ich habe schon viele Jahre nicht mehr in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gearbeitet, deswegen ist die Erfahrung, die ich gewinnen konnte, sehr hilfreich für mich und wird mir helfen, meine Arbeit im Albanischen Amt für Statistik zu verbessern. Gleichzeitig hatte ich die Gelegenheit, an verschiedenen Trainings und Meetings teilzunehmen mit Mitarbeitern aus verschiedenen Bereichen und erlangte Einsicht in ihre Arbeitsbereiche.

Albanien muss einige Anforderungen erfüllen, um Teil der Europäischen Union zu sein, und eine davon ist die Bereitstellung von Daten, die mit anderen EU-Ländern vergleichbar sind, unter Verwendung gleicher Methoden. Aus diesem Grund ist es wichtig, Mitarbeiter zu haben, die wissen, wie andere Länder statistische Daten erheben und welche Methoden sie benutzen.

Die Gelegenheit zu haben, bei einem statistischen Amt zu arbeiten, dessen Daten bereits seit Jahren den Anforderungen der EU gerecht werden, wird uns helfen, unsere Statistiken zu verbessern.

Neben den Erfahrungen in meinem Arbeitsbereich habe ich vieles gelernt, was mir bei meiner künftigen Karriere von Hilfe sein wird. Ich fühle mich sehr viel sicherer und verantwortungsvoller nach meinem Einsatz bei Destatis. Ich möchte auch erwähnen, dass ich viele Städte in Deutschland gesehen und mehr über die deutsche Kultur gelernt habe.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Destatis-Mitarbeitern für die freundliche Atmosphäre.

Praktikumsbericht

Die Arbeit der internationalen Statistik-Kooperation wird regelmäßig durch Praktikanten unterstützt. Wir freuen uns, ihre Rückmeldungen abdrucken zu können.

Erika Orban, März/April 2012 in Bonn



Vom ersten Tag an hatte ich hohe Erwartungen an das Praktikum, welche keinesfalls enttäuscht wurden. Ich wurde sehr herzlich in das Team aufgenommen und mit vielen abwechslungsreichen Aufgaben versorgt. Die Ausarbeitung der Bewerbung für das Kasachstan-Projekt zeigte mir, wie wichtig eine detaillierte und genaue Planung ist. So müssen Fragen beantwortet werden wie z. B. über die Auswahl und den Einsatzbereich der Experten.

Besonders interessant für mich war die Betreuung der mongolischen Delegation in Wiesbaden. Es hat sehr viel Spaß gemacht, beim gemeinsamen Abendessen kulturelle Unterschiede, wie auch Gemeinsamkeiten zu entdecken und auszutauschen. Gleichzeitig durfte ich das Statistische Bundesamt besuchen und an Vorträgen über Zeitreihenanalyse und Volkswirt-

schaftliche Gesamtrechnungen (VGR) teilnehmen. Das ermöglichte es mir, meine Vorstellungen, wie ein Statistik-Expertenaustausch vonstatten geht, zu revidieren.

Vielen Dank an das Team für die nette Zusammenarbeit, die vielen wertvollen Erfahrungen, die ich gewonnen habe, und die gute Betreuung während meiner gesamten Praktikumszeit.

Who is Who?

Who is Who?

Internationalen Kooperation

ische Nachbarschaftsländer, China,

)

Bilaterale Kontakte mit statistischen Ämtern des Auslandes außerhalb der EU und der European Free Trade Association (EFTA), Nationale Koordinierungsstelle für das ESTP, Weltbank Mongolei (Wiesbaden)

Referatsleiterin

Simone Koll

Tel.: +49 (0) 611 / 75 42 81

simone.koll@destatis.de

Christine Kronz

Tel.: +49 (0) 611 / 75 46 42

christine.kronz@destatis.de

Birgit Zimmermann

Tel.: +49 (0) 611 / 75 43 64

birgit.zimmermann@destatis.de

Nicole Schmickler

Tel.: +49 (0) 611 / 75 37 65

nicole.schmickler@destatis.de